

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

15.10.1811 (Nr. 287)

Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 287. Dienstag, den 15. Okt. 1811.

Rheinische Bundesstaaten.

Carlsruhe den 10. Okt. Des Königs von Dänemark Maj. haben Ihren Kammerherrn und Gesandten am königl. westphäl. Hof, Freiherrn von Selby Erzelenz, eigens an das hiesige großherzogl. Hoflager abgeordnet, um Sr. königl. Hoh. dem Großherzog den königl. dänischen Orden vom Elephanten zu überreichen, welches heute in einer feierlichen Audienz von dem Hrn. Abgeordneten dahier vollzogen worden ist.

Am 10. d. Abends sind Ihre k. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin von Baiern von Innsbruck zu München angekommen.

Eine großherzogl. würzburgische Verordnung vom 7. d. legt einen Aufschlag von 6 Gulden auf jeden Eimer auffer Landes gehenden Mostes, wovon bloß jener ausgenommen ist, der auf dem Main über die Wasserzollstationen von Gemünden und Lengfurt zu Thal ausgeführt wird.

Am 29. Sept. feierte der Fürstbisch. von Fulda, Adalbert III., sein 50jähriges Priester-Jubiläum. Dies Fest wurde durch die Anwesenheit Sr. k. Hoh. des Großherzogs von Frankfurt verherrlicht, den einst der Fürstbisch. von Fulda zum Bisch. geweiht hatte. Sr. k. H. der Großherzog assistirte jetzt als Landesherr dem Jubelpriester. Nach gehaltenem Hochamte wurde ein feierliches Tebeum gesungen, nach welchem beide Fürsten nach Ihren Pallästen zurückkehrten. Mittags speisete der Fürstbisch. bei Sr. k. Hoh. dem Großherzog. Abends war Cour bei Hofe, und die ganze Stadt erleuchtet. Sr. k. Hoh. fuhren mit dem Fürstbisch. in einem Wagen durch die Stadt, um die Beleuchtung in Augenschein zu nehmen.

Dänemark.

Öffentliche Nachrichten aus Kopenhagen vom 5. d. melden: „Nachrichten aus Samsö zufolge hatte der

Seelieutenant und Ritter Linde, zwischen Grenaae und Gladstrand, ein Gefecht mit dem engl. Sloop, of War, gehabt, worüber das Nähere erwartet wurde. — Nach eingegangenen Nachrichten von Klitmöllen ist die Anzahl der feindlichen Kreuzer unter Jütlands westlicher Küste größer als bisher. Am 17. zeigten sich eine Fregatte, eine Kutterbrigg nebst ein Paar kleinern Fahrzeugen unter dem Lande, und die Fregatte setzte eins ihrer größten Fahrzeuge aus, vermuthlich, um sich dreier norwegischer Schaluppen zu bemächtigen, die im Einlaufe lagen; der dortige Detachements-Kommandeur aber ließ diese Schiffe mit Militär besetzen, und der Feind fand es nicht rathsam, einen Angriff zu wagen. — Am folgenden Tage wurde ein von Voden mit Korn ausklarirtes Sluppschiff von Christiania von einem feindlichen Kutter und von einer seiner Schaluppen bis unter die Batterie verfolgt; allein diese Schaluppe, die, so weit als man bemerken konnte, mit 10 bis 12 Mann besetzt war, wurde von der Batterie in den Grund geschossen, und die darin befindliche Mannschaft gieng mit dem Boote zu Grunde. Letzteres ist später ans Land getrieben, von dessen Besatzung aber war niemand vom Meer ausgeworfen. — Nach Aalborgers Telegraphberichten kam am 22. v. M. eine feindliche Flotte vom großen Belte her, bestehend aus 3 Rangschiffen, 3 Fregatten, 4 Briggs und zwischen 180 bis 200 Kauffahrteifahrern. — Am 29. September Abends ankerte ein aus Norden kommender Konvoi im Norden von Sprogde, und lichtete wieder am folgenden Morgen. Er bestand aus 65 Kauffahrteischiffen, 3 Linienschiffen und 2 Briggs. — Am 23. Sept. ist eine engl. Brigg im Süden von Saabve auf den Strand gerathen. — Die Kolonialwaaren sind hier bedeutend im Preise gestiegen.“

Frankreich.

Nach dem neuesten Moniteur (vom 11. d.) war es am

6. Morgens 9 Uhr, als J. K. M. Gorcum verließen. Sie fuhren in einer Nacht über den See, und trafen um 2 Uhr Nachmittags bei Utrecht ein. Eine halbe Stunde darnach stieg der Kaiser zu Pferde, um den Wall, die vornehmsten Straßen und Plätze der Stadt zu besichtigen; er war ohne Gardien, und von einer zahllosen Volksmenge umgeben. Am 7. um 9 Uhr Morgens ließen Se. Maj. das Korps des Herzogs von Reggio die Musterung passiren, von welcher Sie um 5 Uhr Abends zurückkamen. — Abends wollten J. K. M. einem von der Stadt Ihnen zu Ehren veranstalteten Feste beiwohnen.

Der Divisionsgen. Baron Puthob, der vor einiger Zeit die 25. Militärdivision zu Maastricht kommandirte, war von Paris nach Gröningen abgereiset, um daselbst das Kommando über die 31. Division zu übernehmen.

Die Nachricht von dem Tode des Hrn. de la Rochefoucault = Biancourt wird von dem Journal, das sie zuerst gegeben, widerrufen, und dabei bemerkt, daß Hr. de la Rochefoucault sich seit 14 Tagen in ganz guter Gesundheit auf seinem Landgute zu Biancourt befinde.

Der ehemalige Feld- und nunmehrige Kurarzt zu Spa, Detree, hatte, während des dortigen Aufenthalts der Prinzessin Pauline, für den Gebrauch derselben, von einem von ihm erfundenen Apparat Gebrauch gemacht, wodurch man das Wasser in dem Grunde des Bassin und unmittelbar aus der Quelle, also in aller seiner Kraft und ohne die geringste Veränderung genießen kann.

G r o ß b r i t a n n i e n .

Am 5. d. erschien folgendes Bulletin über das Befinden des Königs: „Se. Maj. haben die verflossene Nacht schlaflos zugebracht, und befinden sich diesen Morgen nicht zum Besten.“

Am Abend des nämlichen Tages sollte das Konseil der Königin sich versammeln, um die nähern Berichte der Aerzte anzuhören und zu prüfen. Die Regierung erwartete das Resultat dieser Berathschlagung, um über die Frage zu entscheiden, ob das kürzlich bis zum 12. Nov. prorogirte Parlament nicht weiter bis Weihnachten zu prorogiren sey.

Bei der letzten Lord-Mayors-Wahl zu London war dieselbe auf den Alderman Hunter gefallen.

Der Menelaus von 38 Kanonen hatte Befehl erhal-

ten, sich segelfertig zu machen, um den Lord W. Bentinck nach Sizilien zurückzuführen.

Die königl. Brigg, the Liberty, hatte ein Kauffarteschiff weggenommen, das 300 Schwarze an Bord hatte, und diese, ohngeachtet der den Negernhandel verbietenden Gesetze, nach Jamaica führen wollte.

Die Flotte von Quebek, aus 50 Schiffen bestehend und von dem Kriegssloop Thracian eskortirt, ist am 24. Aug. durch einen Windstoß zerstreut worden. Vier oder fünf Schiffe derselben sind in Plymouth angekommen. Am 1. Sept. sollte eine zweite Flotte von Quebek abgehen.

Der Lieutenant Teshyts, von der königl. Marine, hatte ein Mittel erfunden, die gewöhnliche Pumpe eines Schiffs in eine starke Feuerspritze zu verwandeln, ohne daß sie deswegen aufhört, ihren ersten Zweck zu erfüllen. Die Feuerspritze hat eine hinlängliche Kraft, um eine große Wassersäule über den Marssegel eines Schiffs von 20 Kanonen zu schleudern. Die Admiralität hatte diese Erfindung untersuchen lassen, und befohlen, daß dieselbe auf der Stelle an Bord des Venerable und des Tager in Ausübung gesetzt, und hierauf auf allen Schiffen des Staats, nach und nach, so wie sie in die Häfen einlaufen, um ausgebessert zu werden, eingeführt werden sollte.

Ein gewisser Pfarrer Donald Maclean auf den hebridischen Inseln (an der Westküste von Schottland) will ein Ungeheuer gesehen haben, dessen aus dem Wasser hervorragender Kopf einem großen Felsen gleich, und dessen Körper eine Länge von ohngefähr 80 Fuß zu haben schien. Die Mannschaft von 13 Fischerschiffen hat, wie versichert wird, es gleichfalls gesehen. Der Pfarrer Maclean befand sich auf einer Schaluppe; er näherte sich dem Ungeheuer, das auf ihn losgieng, und er entkam der ihm dadurch drohenden Gefahr nur durch die Seichtheit des Wassers, welche das Ungeheuer zwang, wieder umzukehren.

Ueber die neusten vulkanischen Erscheinungen in der Gegend der azorischen Inseln (sh. No. 273 und 278) liest man nun in Londner Blättern folgendes: „Nach einem Schreiben aus der azorischen Insel San Miguel vom 2. Aug. bemerkt man in den Gewässern dieser Insel drei Vulkane in Arbeit. Ihrer Erscheinung giengen seit der Mitte vorigen Jahrs furchtbare unterirdische Erschüt-

terungen vorher. Am 12. Aug. verschwand das Dorf Las Casas, und ein Schwefelsee trat an dessen Stelle. 32 Menschen wurden Opfer dieser Katastrophe. Am 31. Jan. d. J. hatte auf dem Meere, 2 Stunden von der Insel, ein vulkanischer Ausbruch statt; eine Masse von Feuer, Asche und Bimssteinen erhob sich über den kochenden Wellen. Diese Ausbrüche haben sich seitdem auf der nämlichen Stelle öfters wiederholt, und so entstand eine 60 bis 400 Fuß hohe vulkanische kleine Insel in Gestalt eines Hufeisens, dessen Mitte ein Bassin bildet, worin 8 bis 10 Linienfahrzeuge vor Anker gehen könnten. Der zweite Vulkan unter dem Meere ist 3 Stunden von San Miguel entfernt; er theilt dem Meere eine große Hitze mit, und verursacht ein fürchterliches Rischen; noch ragt er aber nicht über die Oberfläche des Meers hervor, und man versichert selbst, daß Schiffer, die über ihn gefahren, noch 35 Faden Tiefe mit der Sonde fanden. Der dritte Vulkan ist in geringer Entfernung von dem zweiten.“

Italien.

Öffentliche Berichte aus Neapel vom 26. erzählen: „Am 17. segelte eine zahlreiche Kauffahrteiflotte, aus den Häfen von Nieder-Calabrien kommend, durch die Bucht von Cusfemia. Sie hatte nur drei Kanonierschaluppen zu ihrer Bedeckung. Plötzlich erschien von Sizilien her eine feindliche Flottille von neun Kriegsfahrzeugen verschiedener Größe. Der Kapitän Barbera, der den Konvoi kommandirte, beschloß, ohne Rücksicht auf die feindliche Uebermacht, sein Aeußerstes zu thun, um eine so zahlreiche Kauffahrteiflotte zu retten. Mit bewunderungswürdiger Tapferkeit schlugen sich seine drei Kanonierschaluppen mit dem Feinde so lange herum, bis die Kauffahrteiflotte sich unter die Strandbatterien von Tropea zurückgezogen hatte, wo sie sicher lag. Auf das erste Signal, das die Telegraphen gaben, eilten auch gleich aus der ganzen Nachbarschaft mehrere hundert Nationalgardien nach Tropea. — Seit Anfang Septembers streiften einige englische Fregatten und Kutter an der Küste zwischen Bari und Brindisi herum, die ihre Bötchen aussetzten, und Landungen versuchten, um die an der Küste vor Anker liegende Fahrzeuge wegzunehmen. Die Nationalgardien leisteten aber überall den entschlossensten Widerstand, und jagten den Feind mit Verlust auf seine Schiffe zurück. Auf diese Nachricht erhielt bis zu Larent

stationirte Division von Kanonierschaluppen Befehl, unter dem Schiffskapitän Casalta nach Brindisi abzusегeln, und die dortige Küste gegen die weitem Versuche der Engländer zu vertheidigen.

Rußland.

Nachrichten aus Petersburg vom 17. Sept. zufolge waren der General von der Kavallerie, Graf von Sprengporten, und der ehemalige dänische Hofmarschall, Baron Munk, daselbst eingetroffen.

Schweden.

Aus Stockholm wird unterm 27. Sept. gemeldet: „Gestern kam die erste Garde wieder hieher zurück, und die zweite wird nächstens erwartet. — Aus Gothenburg geht die offizielle Nachricht ein, daß sich der Häring den 14. und 15. d. der Küste bereits ganz genähert, nachher aber, nämlich den 21., über 2 Meilen von derselben entfernt hatte.“

Mannheim. [Vorladung.] Nach dem am 5. April d. J. erfolgten Ableben des hiesigen Bürgers und Handelsmannes Georg Christian Gumbert hat sich ein mit seiner schon früher verlebten Ehefrau, Anna Maria Gumbert, geb. v. Hartmann, errichteter wechselseitiger letzter Wille vorgefunden, wornach die Geschwister und Geschwisterkinder beider Ehegatten, nach erfolgtem Tode des Letzlebenden, zu der, nach geschehener Aufnahme, in 6028 fl. bestehenden Erbschaft nach Verhältnis des von jedem Ehegatten inserirten Vermögenstheils berufen worden. Es werden also alle diejenigen, welche durch diesen Verwandtschaftsgrad mit einem oder dem andern der Verlebten dazu berechtigt, ein Erbrecht gültig ansprechen zu können glauben, hiermit aufgefordert, diesen ihren Anspruch auf Samstag, den 2. Nov., dem diesseitigen Amtsrevisorat durch Vorlage der erforderlichen bürgerlichen Standsbeurkundungen auszuführen, indem nach umlaufener dieser peremptorischen Frist die Erbschaft an die sich bis dahin legitimirt habenden Verwandten, rechtlicher Ordnung nach, ausgefolgt werden soll. Zugleich werden alle diejenigen, welche aus irgend einer andern Ursache einen rechtlichen Anspruch an diese Erbmasse aufstellen zu können glauben, unter dem Rechtsnachtheil des Ausschlusses in gleicher peremptorischer Frist zur Ausführung bei erwähntem Amtsrevisorat vorgeladen. Mannheim, den 16. Sept. 1811.

Großherzogl. Badisches Stadtamt.

Kupprecht.

Vdt. Stark.

Mannheim, [Schulden-Liquidation.] Ueber den Nachlaß des dahier jüngsthin verstorbenen großherzogl. Oberhofgerichts-Registrators, Johann Heinrich Blüme, hat man anheute den förmlichen Konkurs erkannt; es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde eine Forderung an denselben zu haben glauben,

hierdurch aufgefordert, sich damit auf Mittwoch, den 30. Oktober l. J., Morgens 9 Uhr, bei diesseitigem Amtsrevisorate zu melden, und wegen des Vorzugs zu streiten, indem nach umlaufener dieser peremptorischen Frist sie von gegenwärtiger Masse ausgeschlossen seyn sollen.

Mannheim, den 1. Okt. 1811.

Großherzogl. Badisches Stadtm.
Kupprecht.

Nürnberg.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Zur Schulden-Liquidation mit den in Vermögensuntersuchung gerathenen Joseph Adam'schen Eheleuten von Sultzbach ist Montag, den 4. November d. J., festgesetzt. Dieses wird hiermit öffentlich mit dem Anhang bekannt gemacht, daß die Gläubiger der gesagten Adam'schen Eheleute auf oben bestimmte Zeit vor dem beauftragten Theilungs-Kommissär, im Wirthshause zur Krone in Malsch, sich einfinden, ihre Beweise gleich mitbringen und liquidiren sollen, bei Strafe des Ausschlusses. Ettlingen, den 28. Sept. 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.
Denwald.

Endingen. [Bekanntmachung.] Der wegen verschiedenen Prellereien schon früher mundtot erklärte jung Michael Schmidt, Schiffmann von Weisweil, erlaubte sich, seit seiner vor kurzem erfolgten Entlassung aus dem Korrekthause zu Hüfingen, wiederum das vorige herumsehweifende Leben, und weiß dabei unter allerlei Vorspiegelungen das Publikum zu gefährden. Es wird daher nicht nur ein jeder vor diesem Menschen wiederholt um so mehr gewarnt, als man auf keinen Fall zu einer Forderung zu verhelfen weiß, sondern es werden auch insbesondere alle obrigkeitlichen Behörden ersucht, diesen in das Ort Weisweil gewiesenen Menschen, wenn er sich anders wo betreten lassen sollte, arrethiren und hieher liefern zu lassen. Endingen, den 5. Okt. 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.
Baumüller.

Baden. [Güter-Verkauf.] In Befolg höchster Weisung sollen die 2 herrschaftliche, in der schönsten Umgebung von Baden gelegene gut angebaute Rebhöfe, Hanhof und Carlshof genannt, in öffentlicher Steigerung als Eigenthum verkauft werden. Der erste enthält ein massivverkauertes Wohnhaus, Stallungen und Trotthaus, 1 Brtl. 6 $\frac{1}{2}$ Ruthen Hof, 8 Morgen 3 Brtl. 11 Ruth. Neben und Fürgeländer, nebst einer in der Nähe des Hofes gelegenen Wiese von 5 Morgen 2 Brtl. 32 $\frac{1}{2}$ Ruth. Der zweite Hof besteht in einem soliden Wohnhaus nebst Stallung, Laubschöpfen und Trotthaus, 33 $\frac{1}{2}$ Ruth. Hofplatz, 11 Morgen 3 Brtl. 28 $\frac{1}{2}$ Ruth. Neben, Fürgeländer und Ackerfeld, und 5 Morgen 2 Brtl. 20 $\frac{1}{2}$ Ruth. Wiesen. Die Verkaufsunterhandlungen werden Dienstags, den 29. dieses, salva ratificatione, Vormittags um 9 Uhr, auf dem Hanhof, und Mittwochs, den 30. dieses, Vormittags um 9 Uhr, auf dem Carlshof vorgenommen werden; welches mit dem Anhang bekannt gemacht wird, daß die

Kaufliebhaber die Höfe inzwischen beaugenscheinigen, und die Bedingungen bei der unterzeichneten Stelle vernehmen können. Baden, den 5. Okt. 1811.

Großherzogliche Amtskellerei allda.
Hugeneß.

Theningen bei Emmendingen. [Hofguts-Verpachtung.] Die Unterzogene hat sich entschlossen, ihr in dem hiesigen Bann liegendes Guth, bestehend in a) einer einstöckigen Behausung, Scheuer u. Stallung sammt 1 Juch hinten daran befindlichem Kraut- und Grasgarten, so wie Ackerfeld und übrige Zugehör dahier mitten im Dorf an der Rimbürger Straße gelegen; b) 15 Juch vom besten Ackerfeld, und c) 12 Juch gutem Mattfeld, mitsebst Steigerung auf 8 Jahre in Bestand zu geben, welches mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht wird, daß Pächter nöthigen Falls Zug, Schiff und Geschirr, Futter und Stroh um einen billigen Preis an sich bringen, das Guth aber auf künftiges Spät- oder Frühjahr sogleich in baulichem Stand antreten kann. Die hierzu Lusttragenden werden daher höflich eingeladen, Montag, den 21. Oktober, der Verlehnung auf der dasigen Gemeindsstube, Nachmittags um 1 Uhr, beizuhören, die weitem Bedingungen, welche zugleich auch täglich bei mir vernommen werden können, anhören, und sich in Betreff ihres Vermögens und Herkommens mit obrigkeitlichen Zeugnissen und etwa nachheriger Kautionsleistung versehen zu wollen. Theningen bei Emmendingen, den 19. Sept. 1811.

Vogt Ehrlers sel. Wittwe.

Bühl. [Wald-Verkauf.] In Gemäßheit eines von großherzogl. hochpreisl. Ministerium des Innern kath. kirchl. Departement gefaßten Beschlusses dd. 24. Sept. 1811 No. 7804 sollen die ohngefähr 12 Morgen im Maß haltenden, zwischen Ottersweier und dem Hubbaad nahe an der Landstraße gelegenen, mit Eichen und Nadelholzjelen bestellten sogenannten Rektors-Wäldchen mittelst Steigerung käuflich hingegeben werden. Zu dieser Verhandlung wird demnach Mittwoch, den 30. dieses Monats, mit dem Bemerkten bestimmt, daß die Kaufustigen Vormittags 9 Uhr in den Wald-Wäldchen selbst sich einzufinden belieben mögen. Bühl, den 7. Oktober 1811.

Fiskal-Verrechner
des Breisgau-Ortenau'schen Religions-Fond.
Zister.

Endingen. [Bekanntmachung.] Der Mitzpflichtige, Dominik Eberenz von Saspach, welcher auf die Edictal-Verladung nicht erschienen ist, wurde, vermöge Beschlusses des großherzogl. Direktorii des Dreysamtkreises, des Ortsbürgerrechts für verlustig, und sowohl dessen gegenwärtig 8, als künftiges Vermögen, dem großherzogl. Fiscus als verfallen erklärt. Weiches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Endingen, den 1. Oktober 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.
Baumüller.

Riggler.